

PLUSPUNKTE

IMPULSE FÜR POLITIK- UND POTENZIALENTWICKLUNG

Argumentationstipps gegen rechte Parolen

Rechte Parolen – zu denen AuländerInnenfeindlichkeit genauso zählt wie die abschätzige Äußerung über sozial Schwächere oder Minderheitsgruppen – begegnen uns häufig. Ob nun abends in der Kneipe, bei der Familienfeier oder an der Kasse im Supermarkt, diese Parolen kommen unerwartet und man gerät zunächst in die Defensive.

Was kann man tun, wenn in einer scheinbar harmlosen Situation, rechtes Gedankengut geäußert wird?

→ Nicht ignorieren

Biete dem/r Parolenschwinger/in keine Möglichkeit, sich auszubreiten und sich durch Schweigen womöglich noch gestärkt zu fühlen.

→ Gesprächsführung übernehmen

Parolen werden meist schlagwortartig nacheinander ins Gespräch gebracht. Übernimm die Gesprächsleitung und gehe auf einzelne Aussagen genauer ein. Das fordert Begründung ein und bringt die Rassist/innen aus dem Takt.

→ Nachfragen

Frag nach den Hintergründen, Begründungen und Zusammenhängen von Aussagen – dadurch verstricken sich Parolenschwinger/-innen oft in Widersprüche. Einfache Fragen wie „Warum?“, „Inwiefern?“ oder „Wie genau?“ reichen oft bereits aus, um das Gegenüber aus der Reserve zu locken.

→ Faktenwissen in Alltagsaneddoten integrieren

Reines Faktenwissen wird oft von Rassisten/innen umgedeutet; schaffe daher lieber Aha-Erlebnisse und werte eigene Erfahrungen mit Faktenwissen auf – dagegen ist schwerer anzukommen.

→ Nicht belehren

Belehrungen erzeugen Abwehrhaltungen. So schwer es ist: argumentativ bleiben.

Warum einmischen?

„Eine demokratische Kultur und Zivilgesellschaft lebt von denjenigen, die sich für sie engagieren, sich in ihr einbringen, sie vertreten und verteidigen.“

(Klaus-Peter Hufer 2008, Klassiker für Argumentationstraining gegen Rechts)

Jetzt alle „Pluspunkte“ im Bildungswiki der Parteischnule im Willy-Brandt-Haus: <http://parteischnule-wiki.spd.de>.